

# Förderverein Kirche St. Nikolai e.V.

## Geburtstagsgeschenk der anderen Art

Ein „runder“ Geburtstag wird als ein besonderes Ereignis empfunden insbesondere dann, wenn er ein schon etwas höheres Alter markiert. Ein solches Ereignis wird allgemein großzügig gefeiert und die Gäste sollten dann auch mit Geschenken nicht zu knausrig sein. Der persönliche Anlass ist dann erkennbar.

Manche mögen es jedoch auch anders.

Im Hinblick auf die Sanierung unserer Kirche konnten wir bereits mehrfach auch über die besonderen Wünsche von Jubilaren berichten. Frau Klatt bat zu Gunsten des Fördervereins um Geldspenden und auch Herr Wiegand aus Bebra verzichtete auf Geschenke und stellte unser Kirchenmodell zur Sammlung von Geldspenden in den Raum.

Im August dieses Jahres hatte Herr Löwer, ehemaliger Pfarrer unserer Partnergemeinde Bebra, seinen 70. Geburtstag. Er, Mitglied unseres Fördervereins, verzichtete ebenfalls auf Geschenke. Stattdessen bat er seine Gäste um Spenden für die Sanierung unserer Kirche. Und es wurde gespendet – reichlich. Am Ende wurde eine recht beträchtliche Geldsumme auf das Konto unseres Fördervereins überwiesen. Dafür danken wir dem Jubilar sowie allen Spendern recht herzlich.

Die Beziehung der Kirchengemeinden Wolmirsleben – Bebra hat eine lange Tradition und war stets gekennzeichnet von Hilfsbereitschaft. Meistens, was den besonderen Verhältnissen geschuldet war, recht einseitig. Aber dieses wurde niemals deutlich gemacht. Das Verhältnis war stets gekennzeichnet von gegenseitiger Achtung und besonders freundschaftlichen Gefühlen. Dieses war vor 1990 so und hat die so genannte Wende überdauert. Und das dürfte in der gesellschaftlichen Entwicklung deutlich eine Ausnahme sein. Auch heute wird zwischen den Gemeinden ein enger freundschaftlicher Kontakt gehalten. Und auch heute unterstützen die Schwestern und Brüder der Partnergemeinde uns in Wolmirsleben, wo es ihnen möglich ist. So kamen sie vor einiger Zeit mit Bussen zu uns, gaben ein sehr gemischtes, buntes Konzert, und die erbetenen Spenden kamen ebenfalls der Sanierung unserer Kirche zu Gute. Das ist gelebte christliche Nächstenliebe.

Der Verlauf der Sanierung unserer Kirche war bis jetzt recht erfolgreich. Zu danken ist den vielen kleinen und großen Spendern. Auch künftig wird noch viel Geld benötigt, um die Arbeit erfolgreich fortzuführen. Den Spendern, von denen oben berichtet werden konnte, gilt unser besonderer Dank. Wir würden es sehr begrüßen, wenn solche Spendenaktionen durch weitere Jubilare fortgeführt würden.

G. Gallinat

Wolmirsleben, den 22. September 2009

